

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 60 (1934)
Heft: 14

Illustration: Im Stillen Kämmerlein hat er die letzte Betätigungs-Möglichkeit
Autor: Merz, Bernhard

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

12,000 Morde begangen, 50,000 Raubüberfälle und 100,000 andere Ueberfälle unternommen. Die Kosten für die Bekämpfung der Verbrecher beläuft sich auf über 13 Milliarden Dollar pro Jahr. Das ist das dreifache der Gesamtausgaben für das Erziehungswesen.

(... keep smiling! - Der Setzer.)

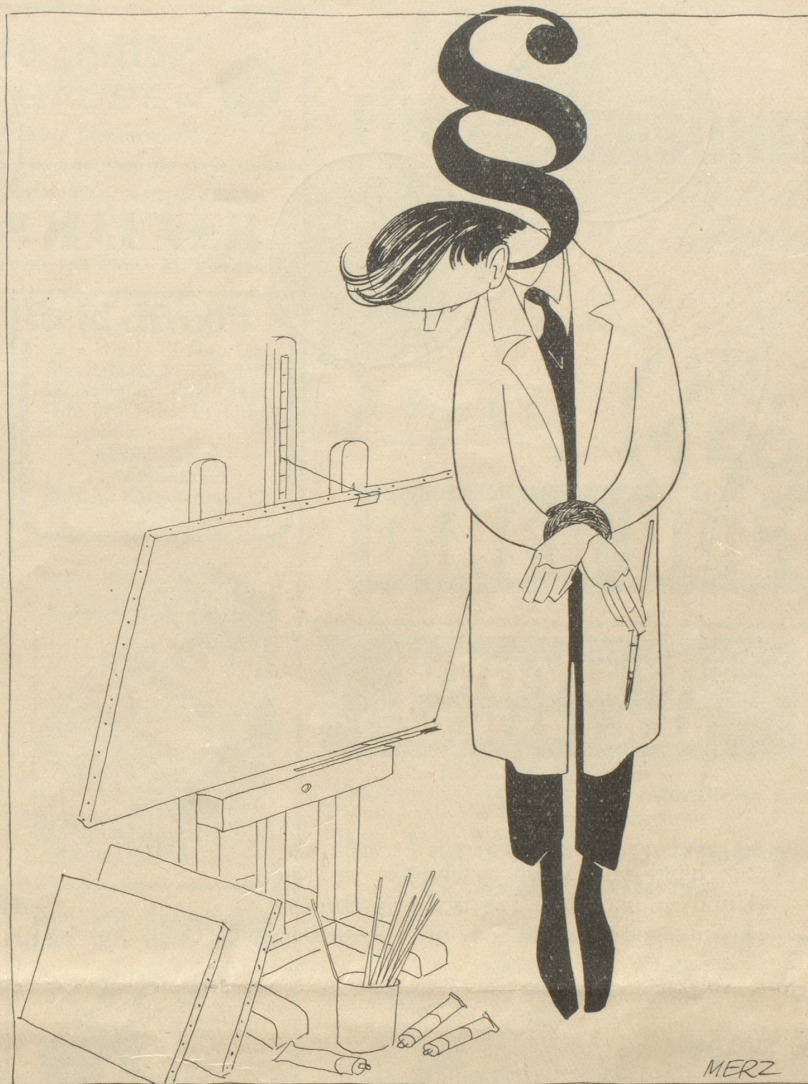
Die Hasen im Gebüsch

Grosser literarischer Erfolg in Russland! Der Roman «Die Hasen im Gebüsch» wird als das revolutionär empfundene neurossische Buch gefeiert. Der Autor, Jakob Gansburg ist der bewunderte Mann der Komune. Stolz steht er da als der Dichter, der dem Kommunismus den kommunistischen Roman schenkte. Tatsächlich ist das Buch ein Erfolg, jeder liest es, verschlingt es, bewundert es. — Und dann kommt der Skandal: Gansburg hat das Buch nicht selber geschrieben. Die offizielle Untersuchung erweist, dass der Verfasser ein verfehmter Schriftsteller aus dem alten Regime ist. Der siebzugährige Ljubitsch-Koschtschurow wird einwandfrei als Autor des «kraftvoll jugendlichen Werkes» festgestellt. Zitternd bekennt der Greis, dass er den Roman der Neuen Zeit geschrieben ... für ein paar Rubel und etwas Fleisch hatte er sich Gansburg verpflichtet...

Und der Kritiker Olschanski wirft die Frage auf: «Wie war es möglich, dass ein siebzugähriger kranker Greis in fremdem Auftrag ein Werk schreiben konnte, das unsere gesamte öffentliche Meinung als frische und glänzende, unsere Epoche richtig widerspiegelnde Arbeit gewertet hat?» Es scheint, als ob auch im Gebiete der russischen Literatur «unsere Errungenschaften» plötzlich problematisch geworden seien. (N. Z. Z.)

Notverordnung in Frankreich

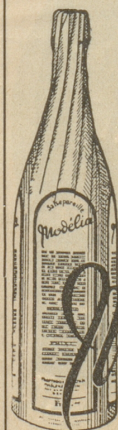
Zur Ausgleichung des Finanzhaushaltes ist die Pensionierung von 80,000 Beamten vorgesehen. Die Posten werden nicht neu besetzt! — nicht neu besetzt ... die Arbeitsleistung von 80,000 Beamten kann ohne weiteres entbehrt werden ... doll ... doll ... wenn da nur niemand drüber nachdenkt!



Dem Schweizerkünstler ist in Deutschland öffentliche Betätigung untersagt, da er nicht im Besitz einer Lizenzkarte ist. (Diese Lizenzkarte wird nur deutschen Künstlern ausgehändigt.) Er darf nicht ausstellen, er darf keine öffentl. Aufträge annehmen, er wird also brotlos...

Im stillen Kämmerlein hat er die letzte Betätigungs-Möglichkeit.

Wohl bekommen



wird Ihnen eine
Frühjahrskur
mit dem altbewährten,
wohlschmeckenden
Blutreinigungsmittel

Sarsaparill
Modélia

Pharmacie Centrale, Mädlener-Gavin
Rue du Mont-Blanc 9, Genf und in
allen Apotheken zu 5 und 9 Franken

Neue Steuern

Ja, man zahlt von seinem Lohn
immer mehr und mehr dem Staat.
Mancherorten steuert schon,
wer eine freie Meinung hat.

Wer noch unabhängig denkt,
zahlt (ist das nicht ungeheuer?),
bis er zum Altare drängt
seine Junggesellensteuer.

Paul Heinrich

(... die Besteuerung der Bedürfnislosigkeit
von uns Junggesellen muss natürlich in einer
«Vergnügungssteuer für Verheiratete» ihr
Ende finden. - Der Setzer.)

Vom Esel-Eugster

An einer Strassenkreuzung in St. Gallen zeigte sein Esel die längst bekannten Tücken. Ein paar unsanfte Hiebe sollten den Esel vom Platze bringen — herbeieilender Polizist, der mit dem Tier Erbarmen zeigt und den Besitzer anschnauzt ... Seelenruhig meint Eugster zu seinem Esel: «Wollen Sie so gut sein und weiterlaufen?» Resultat gleich null — und zum Polizisten: «Do gsied Er no, mit Güeti gods nüd.» Kaba